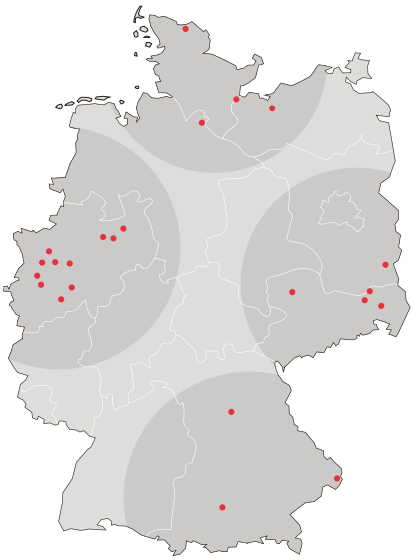
Wir Malteser in Wohnen & Pflegen



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Ehrenamtliche,

wir alle wissen, dass Wettbewerbsfähigkeit und die positive Weiterentwicklung in der Altenpflege in Deutschland zukünftig nicht primär von der Nachfrage der Bewohnerinnen und Bewohner abhängen werden. Fast alle unsere Einrichtungen sind gut bis sehr gut belegt und die Plätze sehr gefragt. Das ist hervorragend.

Viel wesentlicher ist die Frage, wie es uns gelingt, noch mehr Menschen für die tolle und sinnstiftende Arbeit in der Altenpflege zu begeistern, sie für uns zu gewinnen und an uns zu binden. Das neue Personalbemessungsgesetz spielt hierbei eine zentrale Rolle. Richtig umgesetzt birgt es große Chancen, die Altenpflege zu stärken und unsere Pflegekräfte zu entlasten. Wir sind der festen Überzeugung, dass uns das als Wohnen & Pflegen gelingen wird.

Wir sind schon heute ein guter und verlässlicher Arbeitgeber. Doch das reicht uns nicht: In diesem und im kommenden Jahr wollen wir uns weiter intensiv damit beschäftigen, wie wir als Dienstgeber noch attraktiver werden können. Dazu zählt im ersten Schritt ein leichtes Onboarding für neue Mitarbeitende. Aber auch verlässliche Dienstpläne, die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Leben und passgenaue Wiedereinstiegsmöglichkeiten nach einer Elternzeit sind maßgebend. In all diesen Punkten wollen wir noch besser werden



und so ideale Rahmenbedingungen schaffen, damit Sie und wir dauerhaft Spaß und Freude im Team und an der Arbeit haben.

Auch Digitalisierung ist ein wichtiger Faktor, um die Arbeit in der Altenpflege zu erleichtern. Mit vielen Projekten unseres umfangreichen Digitalisierungsprogramms, das wir aktuell umsetzen, wollen wir zeitaufwendige Verwaltungsprozesse für Sie vereinfachen. Aber auch im Bereich der Pflege spielt Digitalisierung eine große Rolle. Sie lesen in dieser Ausgabe zum Beispiel von der digitalen Pflegedokumentation mit Vivendi mobil. Wir pilotieren und testen die App aktuell in einigen unserer Einrichtungen. Alle Informationen zu unserem Digitalisierungsprogramm finden Sie im Sharepoint (s. Kasten rechts). Zusätzlich berichten wir von unserem neuen Springer-Flex-Pool: Die „Springer" arbeiten qualitativ nach unseren Prozessen und Vorgaben und können Personalvakanzen und -lücken flexibel abdecken.

Alle neuen Kolleginnen und Kollegen begrüßen wir recht herzlich zum Start und wünschen Ihnen allen nunmehr eine schöne Sommerzeit und tolle Urlaube. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

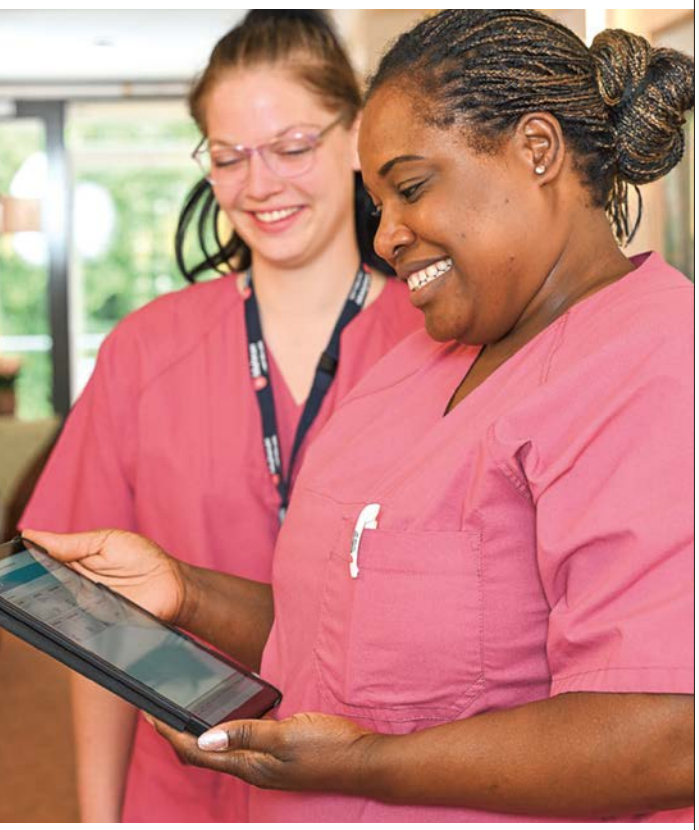
Thomas Harazim, Geschäftsführer
Christoph Rietzler, Geschäftsführer

Hier geht es zum W&P Digitalisierungsprogramm:

bit.ly/WuPDigitalisierungs-programm

Foto: Andreas Köhring

Digitale Pflegedokumentation mit Vivendi mobil



Endlich Schluss mit Zettelwirtschaft und Zwischendokumentation auf dem Unterarm: Vivendi mobil macht zeitgemäße Pflegedokumentation in einer App auf Smartphones und Tablets möglich. Das spart nicht nur Papier, sondern auch viel Strecke und Zeit, weil viele Wege zum PC im Dienstzimmer überflüssig werden.

Das Malteserstift St. Stephanus, Malteserstift St. Nikolaus und Malteser Marienheim testen die Vivendi mobil App seit September 2023. Christin Kratzer zieht als Projektleitung für die Pilotierung Fazit: „Dank des Feedbacks konnten wir viele Funktionen der App an die Bedürfnisse im Arbeitsalltag anpassen und die Handhabung deutlich verbessern. Wir haben aber noch einige Herausforderungen vor uns, bevor eine flächendeckende Einführung gelingen kann."

Die Kolleginnen und Kollegen beschreiben die größten Vorteile:

WUNDDOKUMENTATION DIREKT IN DER APP:

„Mir hat die vollständige Wunddokumentation mit Smartphone am meisten geholfen. Ich mache die Bilder in der App und kann das Foto direkt einmessen und in der digitalen Bewohnerakte abspeichern. Kein Übertragen von Kamera auf PC, das spart richtig viel Zeit", sagt **Katharina Kosak, Wohnbereichsleitung der Schlaganfallpflege im Malteserstift St. Nikolaus**.

MEDIKAMENTENÄNDERUNGEN ÜBER QR-CODE:

„Größter Vorteil ist aus meiner Sicht, dass man mit der App den QR-Code des Bundesmedikationsplans einscannen und ohne manuelle Eingabe speichern kann", erklärt **Mona Abbenhorn, Wohnbereichsleitung im Malteser Marienheim**. Das spare Zeit bei Anpassungen der Medikation, insbesondere bei Neuaufnahmen in der Kurzzeitpflege.

ANGEHÖRIGE ÜBER DIE APP ANRUFEN:

„Ich freue mich schon auf die Möglichkeit, wenn die Anruf-Funktion auf den Smartphones aktiviert wird. Dann kann man direkt aus den Kontakten des Bewohners die Angehörigen oder Ärzte anrufen. Kein Anmelden am PC, Nummer Raussuchen und so weiter", sagt **Ilka Stichelbach, Pflegedienstleitung im Malteserstift St. Stephanus**.

Natürlich bedeutet Veränderung aber auch immer Herausforderung. Gerade am Anfang hätte es zum Teil Vorbehalte gegenüber der mobilen Dokumentation gegeben, so Christin Kratzer. „Weil sich zum Ende der Pilotphase aber immer mehr Kollegen an diese Art zu dokumentieren „herangetraut" haben, verlängern wir die Pilotphase bis Jahresende und erweitern das Projekt auf weitere Einrichtungen", sagt sie. Ab Juni freuen sich die Malteserstifte Haus St. Brigitta, St. Adalbert, St. Suitbert und das Malteser Marienhospital auf die App.

Foto: Andreas Köhring

Springer-Flex-Pool gestartet!



Foto: Katrin Rosin

REGIONEN WEST Im April haben die ersten Kolleginnen und Kollegen in unserem neuen Springer-Flex-Pool in den Regionen West I und II ihre Arbeit aufgenommen. Inzwischen umfasst das Team sieben Mitarbeitende, ab Juli wird es mit acht Kolleginnen und Kollegen vollständig sein.

Die sogenannten „Springer" sind einem festen Stammhaus zugeordnet, das nahe ihrem Wohnort liegt, und arbeiten in verschiedenen Einrichtungen im Umkreis von bis zu 60 Kilometern – immer dort, wo personell besonders hoher Bedarf besteht. So entlasten sie die anderen Pflegekräfte und decken kurzfristige Lücken im Dienstplan ab. Stammhäuser sind die Malteserstifte St. Antonius, St. Bonifatius, St. Katharina, St. Marien, St. Sebastian, St. Stephanus und St. Suitbert. Dort werden die Springer in alle pflegerischen und organisatorischen Prozesse eingearbeitet und haben feste Ansprechpersonen. Sie entscheiden selbstbestimmt und in Absprache mit Karin Rosin, die bei der Koordination des Teams unterstützt, wann sie arbeiten möchten, und sind dafür bei dem Wo flexibel.

David-Patrick Kleibert (im Bild rechts) war schon bei seinem vorherigen Arbeitgeber, einer Zeitarbeitsfirma, in verschiedenen Häusern im Einsatz. Sein Stammhaus ist das Malteserstift St. Bonifatius. Er empfindet die hohe Identifikation mit der Wohnen & Pflegen als größten Vorteil am neuen Job: „Ich habe schon in den ersten Wochen ein klares Wir-Gefühl zu den Kollegen im Malteserstift St. Bonifatius gespürt. Sie haben mich herzlich aufgenommen und intensiv in alle Abläufe eingearbeitet." Er hat sich gezielt als Springer beworben und findet daran besonders gut, dass seine Wünsche beim Dienstplan bestmöglich beachtet werden und der Plan verlässlich ist. Dass er dafür in verschiedenen Einrichtungen arbeitet, stört ihn nicht: „Ich mag die Abwechslung. Ich finde es klasse, mit verschiedenen Menschen zu arbeiten, sowohl Bewohnern als auch den Kollegen."

Auch Karin Rosin zieht nach den ersten Wochen positive Bilanz: „Ich denke, richtig angepackt wird das Modell Erfolg haben, und könnte sogar ausgebaut werden. In den anderen Regionen liegen unsere Einrichtungen weiter auseinander. Hier gilt es noch, eine gute Lösung zu finden."

An interessierten Kandidaten dürfte es nicht mangeln: Für den Springer-Flex-Pool sind fast 100 Bewerbungen eingegangen, mit rund 50 Bewerbern gab es Gespräche. Und auch im Bekanntenkreis von David-Patrick Kleibert ist die Begeisterung groß, wenn er von seinem neuen Job erzählt: „Von drei meiner Freunde weiß ich genau, dass sie bereit wären, ihre langjährigen Arbeitgeber in der Pflege zu verlassen für einen Springer-Pool wie den unseren."



Gemeinsam gekocht schmeckt doppelt so gut

HAMBURG Im Malteserstift St. Elisabeth gibt es seit einigen Monaten eine besondere Kochgruppe: Zusammen mit Diakon Werner Heitmann und Karola Krabbe, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Einrichtung, kochen fünf Bewohnerinnen und Bewohner ein- bis zweimal in der Woche saisonale Rezepte, die sie aus Kindheitstagen kennen. Die Zusammensetzung der Gruppe variiert, mitmachen können alle, die Lust haben. „Die Bewohner lassen immer wieder Geschichten aufleben, wie sie in der Familie gekocht haben, und kommen darüber ins Erzählen zu vielen anderen Themen", sagt Diakon Heitmann, der auch Vorsitzender des Fördervereins des Malteserstifts St. Elisabeth ist. „Ich lerne im Austausch mit den Senioren sehr viel darüber, wie früher gekocht und gebacken wurde. Das ist spannend! Abgesehen davon macht es mir einfach Spaß." Im Anschluss essen die Köche zusammen, was sie zubereitet haben. „Es ist wirklich schön, zu sehen, wie gut es ihnen tut, einen Beitrag zu leisten und wie sie die gemeinsame Mahlzeit als Ausklang genießen", betont Hausleitung Stephanie Raeck. Das stärke das Gemeinschaftsgefühl im Haus sehr.

Die Lieblingsrezepte der Gruppe hat Diakon Heitmann zu einem Kochbuch zusammengefasst. Das Rezept für eines der Highlights, Kartoffelpuffer mit Frühlingsquark, gibt es hier zum Nachmachen:

bit.ly/Kartoffelpuffermit Frühlingsquark

Foto: Werner Heitmann



Gemeinsamer Oasentag der Region Ost

DRESDEN Am 10. April hat erstmalig ein gemeinsamer Oasentag der Region Ost stattgefunden. 21 Kolleginnen und Kollegen aus allen fünf Einrichtungen und dem Ambulanten Pflegedienst Kamenz haben sich bei einem abwechslungsreichen Programm in den Räumlichkeiten der Gemeinde St. Franziskus Xaverius der Pfarrei St. Martin eine Auszeit vom Arbeitsalltag gegönnt. Zu Beginn sprach Dr. Christian Striefler, Diözesanleiter Dresden-Meißen und Kuratoriumsvorsitzender des Malteserstifts St. Hedwig in Bautzen, zur Geschichte der Malteser. Dem gemeinsamen Mittagsessen folgte bei bestem Wetter ein Spaziergang im Kerbsohlental Prießnitzgrund. Mariusz Noparlik aus dem Malteser Geistlichen Zentrum hat anschließend einen Impuls zum Malteser Jahresthema gegeben: „Wählt das Leben, damit ihr lebt!“ Er hat den Oasentag zusammen mit Christin Kratzer, Verantwortliche für das Qualitätsmanagement der Region Ost, organisiert und begleitet. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks sollen solche gemeinsamen Tage in der Region nun zur Tradition werden: Bereits für Herbst 2024 und Frühjahr 2025 sind die nächsten Oasentage mit Impulsen des Geistlichen Zentrums und des Netzwerks Seelsorge geplant.

Fotos: Leoni Limoert, Franziska Quevedo

Staatsminister Hermann in Ehreshoven

EHRESHOVEN Die Teilnehmenden der Seminarreihe „Bestärkende Leitung” der Malteser Akademie konnten sich am 9. April über einen ganz besonderen Gast in der Malteser Kommende in Ehreshoven freuen: Der bayrische Innenminister Joachim Hermann hat ihnen beim traditionellen Kaminabend zum Themenschwerpunkt „Führung und Spiritualität” seine persönliche Haltung und Herangehensweise als Innenminister und Führungskraft, Mensch und Malteser erläutert. Als Kuratoriumsvorsitzender der Malteser Einrichtungen in Erlangen, des Malteserstifts St. Elisabeth, des Malteser Marienhospitals und des Malteser Waldkrankenhauses St. Marien, hat Hermann ganz besonderen Bezug zu unserer Arbeit. Matthias Matlachowski, Regionalgeschäftsführer Süd der Wohnen & Pflegen, nimmt an der Seminarreihe teil und kennt den Innenminister schon lange persönlich. „Ein herzliches Vergelt´s Gott”, sagte er, dankte Joachim Hermann für den offenen und regen Austausch und übergab ihm als Dankeschön Malteser Wein.



Nach 34 Jahren: Leitungswechsel am Malteser Hospizzentrum St. Raphael

DUISBURG Seit dem 1. Juni heißt die neue Leitung des Malteser Hospizzentrums St. Raphael Katja Arens. Sie löst Mechthild Schulten ab, die das Hospizzentrum 1990 gegründet, seitdem geleitet und in dieser Zeit viele Unterstützungsangebote entwickelt und ausgebaut hat. Ab August wird Mechthild Schulten andere Aufgaben innerhalb der Wohnen & Pflegen übernehmen und freut sich in Katja Arens über eine kompetente und engagierte Nachfolgerin. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Leitung des Hospizzentrums in verantwortungsvolle Hände zu geben. Nur so können wir gewährleisten, dass es auch weiterhin ein Ort der Geborgenheit und des hohen fachlichen Niveaus für Menschen in der letzten Lebensphase bleibt,” sagt sie. Katja Arens freut sich auf die neue Aufgabe: „Die größte Herausforderung unserer Zeit ist es, viele und vor allem die richtigen Menschen im Haupt- und Ehrenamt für die wertvolle Hospiz- und Palliativarbeit zu gewinnen. Zusammen mit dem großartigen Team, das ich übernehmen darf, sind wir für diese Aufgabe bestens gerüstet und werden die Malteser Hospizarbeit in Duisburg und darüber hinaus weiterhin mit viel Herz, Empathie und menschlicher Nähe weiterentwickeln.”

Willkommen im Team!



①



②

An dieser Stelle begrüßen wir Neuzugänge und Wiedereinsteiger aus dem vergangenen Quartal, die als Haus- oder Pflegedienstleitung, in der Geschäftsstelle oder an anderer zentraler Stelle bei uns gestartet sind.

1 Katja Arens, Leitung Malteser Hospizzentrum St. Raphael

Katja Arens hat seit 2021 die Ambulanten Hospizdienste unseres Duisburger Hospizzentrums geleitet und ist seit Juni Gesamtleitung. Bevor sie zu uns kam, hat sie den Fachdienst der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Caritas Sozialdienste in Mühlheim geleitet und hat viele Jahre ehrenamtlich in der Hospizarbeit gearbeitet. Nun freut sich die 52-Jährige, Traditionen zu wahren, Innovationen zu verfolgen und Netzwerke auszubauen. Sie wohnt zusammen mit ihrem Ehemann in Essen, hat drei erwachsene Kinder und unternimmt in ihrer Freizeit gerne Flussradtouren, organisiert Krimidinner und Wohnzimmerkonzerte.

2 Salih Eksi, Pflegesatzverhandlungen & Investitionskosten, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH

Seit März ist Salih Eksi bei uns und bringt viel Erfahrung aus der Altenhilfe mit. Er hat früher bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Jahresabschlüsse von Pflegeeinrichtungen geprüft und die Einrichtungen beraten. Zu uns gewechselt ist er aus der Finanzbuchhaltung und dem Controlling eines anderen Trägers. Nun freut er sich auf neue Themengebiete. Der 32-Jährige Krefelder treibt gerne Kraftsport und versucht, jedes Jahr ein neues Reiseziel zu entdecken. Außerdem möchte er unbedingt Surfen ausprobieren – vielleicht sogar dieses Jahr im Urlaub.

3 Thomas Harazim, Geschäftsführer, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH

Seit April ist Thomas Harazim neben Christoph Rietzler unser neuer Geschäftsführer. Von Haus aus Krankenpfleger, hat er nach der Ausbildung Pflege- und Gesundheitsmanagement studiert. Bevor er zu uns gestoßen ist, war er Teil der Geschäftsleitung der Sander Pflege GmbH. Nun freut er sich sehr darauf, die Menschen bei uns in den Einrichtungen kennenzulernen und gemeinsam die Zukunft der pflegerischen Versorgung zu gestalten. Thomas Harazim ist 42 Jahre alt und wohnt zusammen mit seiner Ehefrau und drei Töchtern im münsterländischen Ahaus. Er verbringt in seiner Freizeit gerne Zeit mit seinen „Lieblingsmenschen" – am liebsten aktiv. Er lädt uns alle zum offenen Austausch ein und freut sich auf die Begegnungen.

4 Kerstin Jähnert, Personalsachbearbeiterin, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH

Kerstin Jähnert arbeitet seit März bei uns. Zuvor war sie fünf Jahre in der Personalabteilung des BG Klinikums Duisburg tätig und hat ihren Ausbilderschein gemacht. Jetzt bildet sie sich im Rahmen eines Fernstudiums zur Fachwirtin für Soziales und Gesundheit weiter. Kerstin Jähnert ist 42 Jahre alt, hat vier Kinder und eine zwei Jahre alte Enkelin. Zusammen mit ihrem Ehemann macht sie gerne Ausflüge im selbst umgebauten Wohnmobil. Ihr Traum ist es, damit einige Monate durch die Welt zu reisen.



③



④



⑤



⑥



⑦



⑧

5 Sven Kamann, Pflegedienstleitung Malteserstift St. Barbara
Sven Kamann ist seit April in seiner neuen Position tätig. Nachdem er 2014 seine Ausbildung im Malteserstift Veronika-Haus absolvierte und dort erst als Pflegefachkraft und dann als Wohnbereichsleitung tätig war, schloss er 2023 die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung ab. Besonders freut er sich auf neue Aufgaben und damit einhergehende Herausforderungen. In seiner Freizeit unternimmt der 40-jährige Duisburger zusammen mit seiner Frau gerne Kurztrips durch Deutschland. Sein Traum ist es, einmal die französisch-polynesischen Inseln zu besuchen.

6 Alexandra Küster, Personalentwicklung & Recruiting, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
Seit Mitte April unterstützt uns Alexandra Küster. Sie hat nach dem Abitur mit Menschen mit Behinderungen gearbeitet und durch ein Praktikum bei der Diakonie Dortmund und Lünen erste Erfahrungen im Gesundheitsmanagement gesammelt. Bevor sie zu uns kam, war sie in der Personalentwicklung bei REWE Dortmund tätig. Nun freut sich die 27-Jährige auf abwechslungsreiche Aufgaben und darauf, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen sinnvoll einzusetzen. Alexandra Küster wohnt in Dortmund und geht in ihrer Freizeit gerne joggen und bouldern. Ihren Traum, eine Weltreise zu machen, konnte sie sich vergangenes Jahr erfüllen.

7 Kristin Steinlein, Qualitätsmanagement Süd, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
Durch ihre vorherige Position als Pflegedienstleitung im Malteserstift St. Elisabeth weiß Kristin Steinlein, worauf es bei ihrer neuen Aufgabe ankommt. Sie möchte die Einrichtungen bei den vielen und weitreichenden Veränderungen im Pflegesektor begleiten. Am meisten freut sie sich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Region Süd und des Referats Altenhilfe. Zusätzlich unterstützt Kristin Steinlein Regionalgeschäftsführer Matthias Matlachowski als Referentin der Region Süd. Ihr größtes Hobby ist das Reisen, am liebsten zusammen mit ihrem Partner quer durch die USA.

8 Jennifer Tepe, Pflegesatzverhandlungen & Investitionskosten, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
Jennifer Tepe ist vor zwei Jahren als Werkstudentin im Bereich Einkauf bei uns gestartet und unterstützt nun in Vollzeit unser Controlling, während sie ihr Masterstudium in Wirtschaftsmathematik abschließt. Sie ist 31 Jahre alt, wohnt in Dinslaken, spielt in ihrer Freizeit Handball und backt gerne. Für sie ist dieses Jahr neben der beruflichen Weiterentwicklung ein ganz besonderes, weil sie im Sommer kirchlich heiratet.

Fotos: Stefan Lennackers, Andreas Köhring, Privat



Impuls

Orte, an denen sich Himmel und Erde berühren. Sie tun der Seele gut. Spürbar ist dies im Sommer an Wallfahrtsorten, an denen Maria als „Trösterin der Betrübten“ (Kevelaer) oder als „Heil der Kranken“ (Lourdes) um Hilfe bei Gott gebeten wird. Maria kennt alle Sorgen der Menschen, da sie selbst als Mutter Jesu mit ihrem Sohn litt, um ihn weinte, aber, und das ist das Schönste, sich so sehr freute, als die Botschaft erklang: „Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“, und sie ihren Sohn wieder umarmen konnte. Es ist passiert, worauf Maria gehofft hat: Gott handelt! Maria ist nah bei Gott. Suchen wir ihre Nähe, dann können wir Gottes Liebeswärme fühlen. Ich wünsche Ihnen „segens-warme“ Sommertage!

Fabian Wilquin
Referent Malteser Geistliches Zentrum

FOLGEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA!

Liken, teilen, kommentieren – die Malteser Wohnen & Pflegen finden Sie auch hier:

MALTESER MAGAZIN DIGITAL

Sie finden das Malteser Magazin auch online als E-Paper:

www.malteser.de/magazin/epaper.html

TERMINE 3. QUARTAL 2024

ALLGEMEIN:

27. Juni
Heilige Messe Einführung Geschäftsführung Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
6. September
Verabschiedung Mechthild Schulten, Malteser Hospizzentrum St. Raphael

FORTBILDUNGEN:

11. Juli
Grundkurs Arbeiten mit Teams
3. September
Webinar „Mitarbeitervertretungsordnung“
12.–13. September
Grundkurs Respectare
19. September
Bewerbungsgespräche meistern
25. September
Informationsveranstaltung für neue Mitarbeitende
30. September
Überblick Kommunikation & Marketing

ALLE WEITEREN FORTBILDUNGEN ONLINE:
bit.ly/WuPPersonalabteilung

IMPRESSUM
Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
Johannisstraße 22
47198 Duisburg

Verantwortlich für den Inhalt (Wohnen & Pflegen):
Thomas Harazim, Christoph Rietzler
Redaktion: Olga Jabs (Leitung), Pia Kunka
Gestaltung: Stefan Lennackers

Foto: Adobe Stock